



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Hans O. Lange an Adolf Erman

Lange, Hans O.

Kopenhagen, 07.03.1903

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-88541](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-88541)

Beantwortung
29/3

Kopenhagen 7. März 1903.

Lieber Freund !

Sie glauben wohl, dass ich gestorben bin !
Sie haben Grund um alles mögliches von
mir zu glauben, weil Woche nach Woche ver-
gangen ist ohne Lebenszeichen von mir.
Aber eine verheerliche Influenzaepidemie
hat hier längere Zeit geherrscht. Ich bin
selbst frei gegangen, aber unter meinen
Kollegen an der Bibliothek ist es schlimm
gewesen. Zur Zeit sind drei Kranke. Mein
bestes Mann ist seit Neujahr gefährlich
krank. Ich bin zum Stürzen überladen, aber
Gott sei Dank noch nicht gestürzt. Dann

selbe ich täglich die lieben Briefe liegen,
die auf Antwort harren, und - ich schäme
mich.

Hertzlichen Dank für Ihren Brief! Was Sie
mir von Madras schreiben, hat mich sehr ge-
freut. Haben Sie seine über grosse Schüchtern-
heit überwinden? Er ist ein sehr treuer
und liebenswürdiger Mensch. Wie gern
möchte ich etwas für das Wörterbuch arbei-
ten; aber in diesem Jahre habe ich eine
grosse Herausgeberarbeit, im nächsten die
Indices zu den M. R. Völkern und eine klei-
ne ägyptische Kulturgeschichte, die bestellt
ist, auch eine neue Aufl. von Champollion
de la Pausays Religiongeschichte soll fertig-
gestellt werden. Kommt Ihre „ägyptische
Religion“ nicht bald? Das wäre ja eine Begre-
benheit für die neue Auflage. Sonst ist ja
hertzlich wenig auf diesem Gebiet gearbeitet.

let worden.

Auf Aufforderung von der Redaction hatte ich eine Recension Flors Grammatik geschrieben. Ich denke, dass die Christomathie schon fortgeschritten ist und bald erscheinen wird.

Kommen Sie doch endlich nach Kopenhagen. Sie können beide bei uns wohnen, wir werden es schon arrangiren. Es ist nicht kalt, besonders in diesem Jahre haben wir ja beinahe keinen Winter gehabt. Die Fahrt ist ja sehr bequem und schnell. Die Seereise dauert ja nur ein Paar Stunden. Von Berlin nach Kopenhagen ist 11 Stunden. Unsere Buchenwälder sind zwar nicht grün; aber Sie werden schon etwas zu sehen finden.

Aber noch zum nächsten Sommer wäre es doch nothwendig, dass Sie wieder kom-

men. Dann wohnen wir auf dem Lande
in Gjestofte und haben besseren Platz für
liebe Gäste; es ist nur 18 Meilen mit dem
Eisenbahn von Kopenhagen.

Halten Sie aber endlich den Plan für die
diesjährige Erholungsweise fest! Schreiben
Sie uns, wann Sie kommen, dann wer-
den wir Sie an der Station empfangen.

Besten Gruss an Ihre Familie und an
die guten Freunde in Berlin

Ihr

H. O. Lang